



Kreisverband Regensburg Stadt



P R E S S E M I T T E I L U N G

28. Oktober 2009

CSU-Chef stellt sich hinter MdL Dr. Rieger und Stadtrat Vanino

„Politischer Brandstifter“ Schlegl wird zur Belastung für die gesamte CSU

Enttäuscht, aber nicht überrascht zeigt sich CSU-Kreisvorsitzender Armin Gugau über die jüngsten Attacken von Fraktionssprecher Christian Schlegl gegen MdL Dr. Franz Rieger und Stadtrat Hermann Vanino. Schlegl konterkarierte damit alle Bemühungen um eine Einheit der Regensburger CSU und trage erneut Unruhe in die Partei. „Schlegl war und ist ein politischer Brandstifter und missbraucht sein Amt für einen persönlichen Rachefeldzug gegen alle, die nicht auf seinen hassgesteuerten Kamikaze-Kurs einschwenken!“ ist das ernüchternde Fazit des Parteivorsitzenden. So habe Schlegl mit fadenscheinigen Argumenten die Verhandlungen um die Aufnahme der nicht der Fraktion angehörenden Stadträte verzögert, um dann die Gespräche bis nach der Bundestagswahl auszusetzen. Nun mache der Fraktionssprecher die Wiederaufnahme der Gespräche plötzlich vom Eingreifen des CSU Generalsekretärs abhängig. „Um dem ganzen noch die Krone aufzusetzen, droht Schlegl nun sogar zwei weiteren Leistungsträgern mit dem Ausschluss aus der Fraktion“, empört sich Gugau. „Schlegl ist aufgrund seiner Persönlichkeitsstruktur weder willens noch befähigt, endlich einen konstruktiven Beitrag zur Befriedung der leider noch immer schwelenden Lagerkämpfe zu leisten.“ Ganz im Gegenteil: „Er betätigt sich mit Hingabe als politischer Brandstifter“, stellt Gugau fest. Denn mit seinem erneuten Fehlverhalten werde „Schlegl einmal mehr seiner unseligen Rolle als Spalter der Partei gerecht und damit zu einer immer größeren Belastung für die gesamte Regensburger CSU.“ Mittlerweile drängt sich bei vielen Parteimitgliedern auch die Frage auf, ob die Attacken gegen verdiente Persönlichkeiten nicht Teil einer Strategie sind, durch Demontage und Diffamierung besonnen-kritischer Kollegen eigene Machtpositionen rücksichtslos auf Kosten der Partei durchzusetzen. Es zeigt sich immer mehr, dass Christian Schlegl von seinem charakterlichen Reifegrad und seiner politischen Führungskompetenz her denkbar ungeeignet ist, in schwerer See die Fraktion auf Versöhnungskurs zu steuern. Enttäuscht zeigt sich der Kreisvorsitzende auch darüber, dass Schlegl, der selbst bislang noch jeden Beweis von politischem Verantwortungsbewusstsein schuldig geblieben ist, nun offenbar ganz gezielt die in Jahrzehnten gereifte Reputation von verdienten Mitgliedern in Partei und Fraktion mit durchsichtigen Intrigen und Ränkespielen vernichten will.